

PERSÖNLICH



Marco Diener
Redaktor

Lahmbuä oder Lamboing?

Hin und wieder bewirkt der K-Tipp etwas: Eine Firma nimmt ein mangelhaftes Produkt aus dem Sortiment, eine andere senkt ihre Preise, eine dritte erstattet einem Kunden das Geld zurück.

Es gibt aber auch Firmen, die weitgehend kritikresistent sind. Viasuisse gehört dazu. Das Unternehmen, das hauptsächlich im Besitz von SRG, TCS und SBB ist, bereitet Verkehrsmeldungen auf – zum Beispiel fürs Radio. Aber in einer Form, die für Ortsunkundige unnützlich ist. Das hatte der K-Tipp im Frühsommer aufgezeigt.

Und ist es besser geworden? Nein. Eher schlechter. Manchmal könnte man meinen, die Viasuisse-Leute gäben den Radiohörern absichtlich Rätsel auf. Zum Beispiel an einem Oktobersonntag:

- «In der Region Bern ist die Kantonsstrasse zwischen Twann und Lamboing wegen eines Unfalls gesperrt.» Der Radio-Moderator wunderte sich über den seltsamen Ortsnamen. Bis er merkte, dass Lamboing nicht, wie von Viasuisse gemeldet, in der Region Bern liegt, sondern rund 60 Kilometer entfernt im Berner Jura. Und dort spricht man französisch. Es heisst also Lahmbuä.

- «Im Kanton Graubünden, auf der A13, zwischen Pian San Giacomo und dem San Bernardino-Tunnel, schneebedeckte Fahrbahn.» Wo der Schnee lag, fanden nur jene heraus, die wissen, dass der Kanton Graubünden fast bis nach Bellinzona reicht und Pian San Giacomo auf der Südseite liegt.

Liebe Viasuisse-Leute: Falls ihr Verkehrsmeldungen mit Absicht so rätselhaft formuliert, dann wüsste ich euch noch ein paar wenig bekannte Ortschaften: Mex und Nax zum Beispiel. Sool, Tablat und Agasul. Mariahilf und Besenbüren. Siblingen und Puplinge. Oder Apples und Bitsch. Und am besten verrätet ihr höchstens, ob die Orte in der Deutschschweiz oder in der Romandie liegen.

Web-TV: Ideal für

Für gelegentliches Internet-Fernsehen genügt

Über Plattformen wie Zattoo und Wilmaa kann man auch unterwegs TV schauen. Fürs Wohnzimmer ist Internet-TV aber wenig komfortabel – und auch nicht unbedingt günstiger.

Web-TV macht Smartphones und Computer zu tragbaren TV-Geräten. Für die Inbetriebnahme braucht man keine besonderen Kenntnisse. Bei Desktop-Computern und Notebooks muss man nicht einmal eine Software installieren. Und mit einer App lässt sich der Empfang auch auf Tablets und Smartphones einfach einrichten. Nötig sind nur eine Standard-Internetverbindung (Breitband) und ein Benutzerkonto beim Web-TV-Service, um sich einloggen zu können.

Der K-Tipp hat sechs Angebote verglichen: Zattoo, Wilmaa, Teleboy, Swisscom TV, Nello und Blick TV. Bis auf Nello bieten alle Web-TV-Dienste einen Gratiszugang an. Das heisst: Der TV-Empfang ist durch Werbeeinblendungen finanziert. Dadurch verzögert sich etwa der Kanalwechsel, weil erst Reklame gezeigt wird. Nur wer zahlt, wird davon befreit.

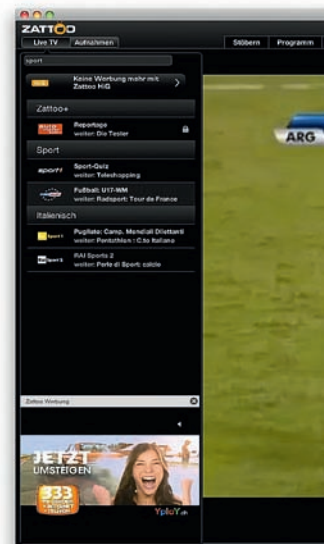
Weitere Vorteile eines kostenpflichtigen Abos: Zattoo (HiQ), Wilmaa (Premium) und Teleboy (Plus) verbreiten auch HD-Sender (siehe Tabelle). Das bieten die anderen drei nicht an. Doch bei allen Abos sind gewisse Zusatzfunktionen inbegriffen:

- Aufnahmen:** Der virtuelle Videorecorder ermöglicht das Aufzeichnen selbst gewählter Sendungen. Diese

bleiben dann auf unbestimmte Zeit gespeichert. Wilmaa, Swisscom TV und Blick TV bieten diese Funktion nicht an. Zattoo und Teleboy lassen Aufnahmen gar ohne Abo zu, wenn auch nur in reduziertem Umfang und zeitlich begrenzt.

- Zeitversetztes TV:** Hier zeichnet der Anbieter das TV-Programm auf und stellt es während sieben Tagen nach der Ausstrahlung zum Abruf bereit. Die Recall-Funktion fehlt nur bei Nello. Dafür lassen sich bei Nello Sendungen herunterladen. Auch bei Teleboy geht das.

- Live-Pause:** Das eingeschaltete Programm kann unterbrochen und später an derselben Stelle fortgesetzt



Zattoo: Sendungen lassen

werden. Bei Wilmaa ist eine laufende Sendung auch «rückspulbar», falls man den Start verpasst hat. Weil Cablecom und Swisscom ein digitales Grundangebot ohne Zusatzkosten ausstrahlen, fährt man mit Web-TV-Abos nicht zwingend günstiger. Nur wer auf den Kabel-TV-Anschluss verzichtet, spart Gebühren.

Vergleich: Das bieten die sechs ko

	Blick TV	Nello	Swisscom
Abo-Variante	Replay	Premium	Air
Preis pro Monat	Fr. 7.50	Fr. 8.80	Fr. 9.–
Anzahl Sender	83	73	90
Anzahl HD-Sender	–	–	–
Aufnahmen	Nein	12 Stunden	Nein
Zeitversetztes TV	Ja	Nein	Ja
Live-Pause	Nein	Nein	Ja
Filme auf Abruf	Nein	Nein	Ja ⁴
Besonderheiten	–	Sendungen heruntergeladen	Live Sport Events ⁵

¹ Bei der Datenerhebung erst in der Testversion verfügbar

² Beispiel: portugiesisches

⁴ Ab Fr. 3.50 pro Film

⁵ Teleclub: ab Fr. 5.50 pro Spiel

Euronews wurde als 1. Send

unterwegs

ein Gratis-Angebot



sich auch ohne Abo aufzeichnen

Doch Web-TV wird übers normale Internet gesendet: Bildqualität und -stabilität können also schwanken. Wer vor allem in der Stube fernsieht und über keine Geräte wie SmartTV verfügt, ist mit den klassischen TV-Angeboten meist besser bedient.

Vorsicht beim Fernsehen via Mobilfunknetz: Bei

Web-TV-Angeboten können horrenden Kosten entstehen, wenn im Handy-Abo kein ausreichendes Datenvolumen inbegriffen ist. Ausnahme: Bei Swisscom TV Air ist der Datenverkehr, der durch die TV-App entsteht, auch für Prepaid-Kunden von Swisscom inklusive.

Roger Doëilly

stufenpflichtigen Web-TV-Dienste

TV	Teleboy	Wilmaa	Zattoo
	Plus	Premium	HiQ
	Fr. 8.50	Fr. 8.80	Fr. 8.–
	93	71	135
	10	8	33
	20 Stunden	Nein	250 Sendungen
	Ja	Ja	Ja
	Nein	Ja ¹	Ja ¹
	Nein	Ja ³	Nein
	Sendungen herunterladen, Mehrkanalton bei SRG-Sendern	Laufende Sendung zurückspulen, Senderwechsel im Vollbild	Länder-Senderpakete ²

Senderpaket mit 4 Kanälen für Fr. 8.90 pro Monat 3 Fr. 2.50 bis 7.50 pro Film er gezählt, auch wenn er in mehreren Sprachen angeboten wird. Stichtag: 21.10.13

Zeitungen im Papiersack entsorgen?



PLAINPICTURE

Altpapier: Muss verschnürt werden, sonst droht Anzeige oder Busse

Darf ich Altpapier statt zu bündeln unverschnürt in einem Papiersack auf die Strasse stellen?

In fast allen Gemeinden der Schweiz wird Altpapier in Papiersäcken nicht mehr mitgenommen. Es drohen gar Anzeige und Busse – sofern der Name des «Abfallsünder» im entsorgten Papier gefunden wird. Einige Gemeinden akzeptieren Papiersäcke weder im verschnürten Altpapierbündel noch in der Kartonabfuhr. Dies nervt viele Leute. Die ERZ Entsorgung + Recycling Zürich nennt den Grund für diese Vorschrift: Die in den Papiersäcken enthaltenen Kleb- und Imprägnierstoffe verunreinigen das Altpapier im Recyclingprozess. Papiersäcke müssen daher verbrannt und im normalen Kehricht entsorgt werden.

In Bedienungsanleitungen von Kaffeemaschinen wird oft vor Essig als Entkalkungsmittel gewarnt. Ist Essig tatsächlich so aggressiv? Oder wollen die Maschinenhersteller bloss, dass ich ihren teuren Spezialentkalker kaufe?

Essig ist ein effizienter Kalklöser, kann aber Metall- und Kunststoffteile in der Kaffeemaschine angreifen. Die meisten handelsüblichen Entkalker hingegen basieren auf Zitronensäure oder Amidosulfonsäure. Diese Säuren reinigen schonender als Essig.

Es gibt keine Tests von K-Tipp, Stiftung Warentest und anderen Organisationen, die belegen, dass man

einen Spezial-Entkalker verwenden muss – auch wenn dies vom Hersteller empfohlen wird.

Der K-Tipp hat Universal-Entkalker getestet (Ausgabe 10/2011) – und zwar auf Kalklösevermögen und Materialverträglichkeit. Dabei schnitten folgende drei Produkte, die noch immer erhältlich sind, am besten ab:

Mio-Star Flüssigentkalker (Migros), Durgol Express Schnellentkalker (bei Aldi, Coop, Migros, Detailhandel) und Splendid Schnellentkalker (Spar).

Ich habe gelesen, dass Verpackungen aus rezykliertem Karton Schadstoffe wie Mineralöl an die Lebensmittel abgeben. Was kann ich dagegen tun?

Beim Einkaufen: Je dunkler der Karton, desto höher der Recycling-Anteil. Innenbeutel aus Aluminium schützen vor den Schadstoffen.

Zu Hause: Füllen Sie das Lebensmittel in einen Glasbehälter um. Tiefgefrorenes zum Auftauen aus der Verpackung nehmen. Weitere Tipps finden Sie auf der Website der Verbraucherzentrale Hamburg: www.vzhh.de → in der Suchmaske «Mineralöl» eingeben.



BAB.CH/BLICKWINKEL

Muesli: Aus der Kartonschachtel in ein Glas mit Deckel umfüllen

Haben Sie Fragen?

Schriftliche Anfragen an: K-Tipp, «Konsumfragen», Postfach 431, 8024 Zürich; E-Mail: redaktion@ktipp.ch